



Rollenspiel „Horizont“: Bildungsgerechtigkeit im Fokus – ca. 1 Unterrichtseinheit

Die Teilnehmer*innen sollen die Perspektiven verschiedener Akteur*innen verstehen, realistische Lösungen erarbeiten und einen Kompromiss für die Verteilung der Mittel finden. Dabei sollen sie Argumente für die Position ihrer jeweiligen Gruppe formulieren und in der Diskussion überzeugend vertreten.

Hintergrundgeschichte

In der fiktiven Gemeinde „Horizont“ gibt es eine öffentliche Diskussion über die Verbesserung des Bildungssystems. Die Schule des Ortes ist unterfinanziert und viele Kinder aus einkommensschwachen Familien haben Schwierigkeiten, ihre Ausbildung abzuschließen. Die Gemeinde hat begrenzte Mittel, die verschiedenen Bildungsprojekten zugewiesen werden können. Eine Bürger*innenversammlung wurde einberufen, um über die Priorisierung von Projekten zu entscheiden.

Ablauf

1. Vorbereitung

- Die Teilnehmer*innen werden in Gruppen von 4 – 6 Personen eingeteilt.
- Jede Gruppe repräsentiert eine Interessensgruppe (siehe Rollen)
- Jede Gruppe erhält eine Rollenbeschreibung und spezifische Ziele.

2. Einstieg

- Ein*e Moderator*in gibt einen Überblick über die Situation und erklärt die Problemstellung: „Wie sollen die begrenzten Mittel verwendet werden, um Bildungsgerechtigkeit in der Gemeinde Horizont zu fördern?“
- Budget: 200.000 Euro stehen zur Verfügung.

3. Rollen

Jede Gruppe erhält eine der folgenden Rollen mit ihrer Position und ihren Interessen:

Rollenbeschreibungen

Schulleitung und Lehrer*innen

- Interessen: Verbesserung der Schulressourcen (z. B. neue Lehrmittel, Digitalisierung, Renovierung der Schule)
- Ziel: mindestens 80.000 Euro für die Ausstattung der Schule sichern

**Weil jede Stunde Schule
eine Stunde Zukunft ist.**

youngCaritas



Elternvertretung einkommensschwacher Familien

- Interessen: Kostenlose Nachhilfeangebote und finanzielle Unterstützung für Lernmaterialien.
- Ziel: 50.000 Euro für Förderprogramme für Kinder aus benachteiligten Familien

Jugendliche der Gemeinde

- Interessen: Zugang zu außerschulischen Aktivitäten (Sport, Kunst, Workshops), die ihre Kompetenzen erweitern.
- Ziel: 40.000 Euro für Freizeit- und Bildungsprojekte sichern

Vertretung einer lokalen NGO

- Interessen: Aufbau eines inklusiven Förderprogramms für geflüchtete Kinder, um Sprachkurse und soziale Integration zu fördern.
- Ziel: 60.000 Euro für Programme zur Integration geflüchteter Kinder

Gemeinderat und Finanzverwaltung

- Interessen: Gleichmäßige Verteilung der Mittel und langfristige Investitionen in die Gemeinde
- Ziel: ausgewogene Verteilung des Budgets, ohne das Gemeindebudget zu belasten

4. Verhandlung

- Jede Gruppe präsentiert ihre Perspektive und Vorschläge (5 Minuten pro Gruppe).
- Die Gruppen entwickeln für die Diskussion Argumente, die ihre Interessen untermauern, und auf Gegenargumente der anderen Gruppen eingehen.
- Anschließend findet eine Diskussionsrunde statt, in der die Gruppen gemeinsam versuchen, eine Lösung zu finden (20 – 30 Minuten).
- Ziel ist es, ein finales Budget zu erstellen, das die verschiedenen Interessen berücksichtigt.

Materialien

Arbeitsblatt: Budgetplanung

- Budget: 200.000 Euro
- Projekte:
 - o Neue Schulmaterialien und Digitalisierung: 80.000 Euro
 - o Nachhilfeprogramme: 50.000 Euro
 - o Freizeitangebote für Jugendliche: 30.000 Euro
 - o Sprachkurse und Integration: 40.000 Euro

**Weil jede Stunde Schule
eine Stunde Zukunft ist.**

youngCaritas



Materialien

Arbeitsblatt: Budgetplanung

- Budget: 200.000 Euro
- Projekte:
 - o Neue Schulmaterialien und Digitalisierung: 80.000 Euro
 - o Nachhilfeprogramme: 50.000 Euro
 - o Freizeitangebote für Jugendliche: 30.000 Euro
 - o Sprachkurse und Integration: 40.000 Euro

Fragen zur Reflexion

1. Welche Gruppe hat ihre Ziele erreicht, welche nicht? Warum?
2. Welche Kompromisse mussten gemacht werden?
3. Welche Argumente waren besonders überzeugend und warum?
4. Welche langfristigen Lösungen könnten erarbeitet werden, um Bildungsgerechtigkeit zu fördern?